

## Hauß arznei.

**I**nn welcher vil  
schöne / bewerte künsten / auß  
geringen / vnd bey menigklich ver-  
ächtlichen dingen / zu mancherley leibsgebrechen  
dienlich / zubereytet / begriffen / vnnnd leichtlich zu  
bekommen seind / vor etlichen Jaren in Französis-  
scher sprach durch den Herrn Christophorum  
Landrinum / der Artzney Doctorn auß  
gangen / nun aber dem gmainen  
mann zu guttem Teutsch  
gemacht / durch

**Hieremiam Martium / bestel-**  
**ten Doctorn zu Augspurg.**

HIPPOCRATES.  
Non quia paruum est aliquid, ideo  
contemnendum.

**Mit Röm. Kay. May. frey-**  
**heit / in zehen Jarn nit nach**  
**zutrucken.**

---

M. D. LXXI.

## Haus Arznei

**I**n welcher viele, schöne,  
bewährte Künste, auß geringen  
und für jedermann verächtlichen  
und leicht zu bekommenen Dingen,  
zu mancherley Leibsgebrechen  
dienlich, zubereitet beschrieben  
werden. Vor etlichen Jahren in  
französischer Sprache durch  
Christophorum Landrinum<sup>(1)</sup>,  
dem Arznei Doktor ausgegangen,  
nun aber in dem gemeinen Manns  
guten Deutsch gebracht durch

Hieremiam Martium<sup>(2)</sup>, bestellter  
Doktor zu Augsburg.

HIPPOCRATES.  
Non quia paruum est aliquid, ideo contemnendum<sup>(3)</sup>.

Mit Römisch Kaiserlich Majestät Freiheit, in zehñ Jahre nicht nach zu drucken.

---

M. D. LXXI.

1 5 7 1

## Vom Menschenkot.

**D**ioscorides<sup>(4)</sup> im zweiten, Galenus<sup>(5)</sup> im zehnten und Aegineta<sup>(6)</sup> im siebentem Buch von den Arzneien schätzen menschlichen Kot über alle Maßen hoch, also dass sie allein mit demselben, ohne ein anderes äußerlich oder innerlich Mittel die Entzündung des Halses, so von den Lateinern Angina genannt wird, heilen und vertreiben, bereiten es doch auf nachfolgende Weise zu. Sie geben einem jungen, gesunden, wohlgestalteten Knaben drei Tag an einander Feigbohnen<sup>(7)</sup>, samt wohl gebackenem Brot, als das so nicht zu sauer oder zu sehr gesalzen ist, zu essen und roten Wein zu trinken und sonst nichts Anderes. Den ersten Tag raten sie, man soll dasselbige ausschütten, da dieses zu nichts Nutz sei.

Die

Die zehn folgenden Tag aber heben sie dasselbige als ein sonderlichen Schatz zu oben gemeldeter Sucht auf und vermenge gleichen Theils Honig darunter und gebe davon dem Kranken ein, wie ein Latwergen<sup>(8)</sup>, außenwendig aber bestreichen sie den Hals gleich als ob es ein Salbe wäre und heilet es vollkommen damit.

## Vom Hunds Kot.

**S**perre einen Hund ein, gib ihm drei Tag nichts anders zu nagen als Knochen, hebe den Kot auf und dörre es, dann es zu allen Blutflüssen viel dienlicher als das köstlichste Rhabarbarum<sup>(9)</sup> ist, welches um des Geizes willen so hoch gehalten wird und doch mit beschriebenenem Kot nicht mag verglichen werde. Man mag es aber brauchen wie folgt: Nimm die Stein, die

in

in Wasser liegen, lass bei einem guten Feuer gut heiß werden, werfe es als dann in einen Topf mit Milch und so das geschehen ist, so rühre ein wenig gepulvert Hundskot darunter, gib dem Kranken zweimal des Tags davon zu trinken und fahre gleich so drei Tage aneinander fort, doch dass er nichts davon wisse. So mag ich bei meinem Eid sagen, behilf mich daneben Dioscorides, Galeni und Aeginete Auctorität, dass ich Hunderten in einem Jahr geholfen hab, so doch daneben über den Tausenden, welche gleichwohl allerlei andere Mittel versucht hatten, an der roten Ruhr<sup>(10)</sup> gestorben sind. Es ist auch kein Arznei auf der Welt, die alte, giftige und widerspenstige Schäden besser trocknet, als eben dieser gepulverte Hundskot.

Vom

## Vom Wolfs Rot.

**E**s ist jedermann wohl bewusst, dass der Wolf ein sehr gefräßig Tier ist und oft Fleisch und Knochen mit einander verschlingt. Derselbigen Knochen zerstoße auf das subtilste und trinke es in einem wenig Wein. Dann sie ein sonderliche und verborgene Tugend haben die Grimmen ( aus welcher Ursache sie auch immer entsprungen sind ) alsbald zu vertreiben. Es tut aber das nicht allein so man davon trinkt, sondern auch, wenn es anhängt mit einem Faden, der gemacht ist von der Wolle des Schaffs, so er verschlungen hat, wie Galenus und Aegineta bezeugen.

## Vom Rot eines Kinds oder Ruh.

**S**o man frischen Ruh- oder Kinderkot in Weinreben- oder Kohlblätter und in einer Asche wohl warm lasset werde, so verhindert